

Viva la Vida – Coldplay

253082b Komposition und Film - Musikanalyse

44930 Nina Schaffer



Dozent: Prof. Oliver Curdt

Sommersemester 2023

Masterstudiengang Audiovisuelle Medien

Inhaltsverzeichnis

Coldplay	1
Viva la Vida	2
Plagiatsvorwürfe	2
Lyrics	3
Formaler Aufbau	3
Harmonik	4
Instrumentierung	4
Melodik	5
Live Version	7
Coverversionen	7
Scary Pockets und Maiya Sykes	7
Henry Moodie	8
Daniel Jang	9
Fazit	10
Literaturhinweise	10
Abbildungen	11

Coldplay

Coldplay ist eine britische Pop/Pop-Rock Band, die 1998 in London, England, gegründet wurde. Die Band besteht seit ihrer Gründung aus den vier Mitgliedern Chris Martin, Jonny Buckland, Will Champion und Guy Berryman. Christopher Anthony (kurz Chris) Martin ist der Frontmann und Sänger der Band und zudem das bekannteste Gesicht. Er spielt Gitarre und Klavier. Neben seiner Bandtätigkeit, wirkt er regelmäßig auch bei externen Produktionen mit, wie beispielsweise bei *All Good Things* von Nelly Furtado. Chris Martin hat zusammen mit Jonny Buckland, dem Gitarristen der Band, Coldplay gegründet. Kurz darauf stieg Guy Berryman als Bassist ein und Will Champion übernahm



Abb. 01: Band Coldplay Mitglieder

das Schlagzeug. Bis heute hat sich an dieser Konstellation nichts geändert. Die Vier haben sich am University College of London kennengelernt und haben noch während ihrer Studienzeit die Band gegründet. Ihre erste Veröffentlichung, *Safety EP*, wurde nur zu einer geringen Stückzahl vervielfältigt und verkauft. Der kommerzielle Durchbruch von Coldplay folgte in den frühen 2000er mit der Veröffentlichung ihres Albums *Parachutes*. Für diese Produktion erhielt Coldplay einen Grammy für das beste alternative Musikalbum. Auch die Folgealben feierten große Erfolge, wie zum Beispiel das zweite Album *A Rush of Blood to the Head*, das mit zwei Grammys für das beste alternative Musikalbum sowie für den besten Song für *In my Place* ausgezeichnet wurde. Nach dem dritten Album befand sich die Band an einem Scheideweg. Sie wechselten den Produzenten und engagierten Brian Eno. Mit diesem Personalwechsel entfernte sich Coldplay zunehmend von ihrem bis dahin vorherrschenden Musikstil und orientierte sich in die Richtung der Popmusik. Dieser Stilwechsel der Folgealben hat dem Banderfolg keinen Abbruch getan, denn mit knapp 80 Millionen weltweit verkauften Tonträgern der insgesamt neun Studio- und vier Livealben, ist Coldplay eine der derzeit erfolgreichsten Pop Bands. Bis heute spielt Coldplay weltweite Stadientourneen und ist regelmäßig in den Charts vertreten. Auch durch Kooperationen mit anderen Künstlern konnte die Band große Erfolge erzielen. Bekannte Beispiele dafür sind unter anderem *A Sky Full of Stars* zusammen mit Avicii, *Something just like this* mit den Chainsmokers oder auch *Universe* mit der koreanischen Pop-Band BTS. Bekannte Eigenproduktionen sind *Yellow*, *Clocks*, *Fix you*, *Paradise* und viele mehr.

Neben ihrem musikalischen Schaffen setzt sich Coldplay für soziale Projekte sowie für den Umweltschutz ein und spendet angeblich 10% ihrer Einnahmen für gemeinnützige Zwecke.

Viva la Vida

Viva la Vida, zu deutsch „Es lebe das Leben“, ist die zweite Singleauskopplung aus dem vierten Studioalbum mit dem gleichnamigen Titel *Viva la Vida or Death and All His Friends*. Sie wurde am 25. Juli 2008 veröffentlicht und von allen vier Bandmitgliedern geschrieben. Anders als bei den vorherigen Alben, hat Coldplay für *Viva la Vida* zum ersten Mal mit den Produzenten Brian Eno und Markus Dravs zusammengearbeitet. Brian Eno ist ein britischer Musiker und Musikproduzent, der aufgrund seiner Fähigkeiten und Produktionen ein hohes Ansehen in der Musikbranche erfährt.

Mit über 7 Millionen Verkäufen und einem Grammy für den besten Song feierte *Viva la Vida* große Erfolge. Neben dem Vereinigten Königreich erreichte die Single auch in den USA zum ersten Mal die Chartspitze. Das Album selbst war ebenfalls erfolgreich: es wurde mit einem Grammy für das beste Rock-Album ausgezeichnet und wurde allein im Jahr 2008 über 6,8 Millionen verkauft. Damit war es eines der erfolgreichsten Alben des Jahres.

Das gesamte Album konzentriert sich auf allgemeine Fragen der Menschlichkeit und weniger auf die Verarbeitung von persönlichen Erlebnissen und Problemen. Themen wie Leben, Revolution/Krieg, Freiheit, Tod und Liebe stehen dabei im Vordergrund. Auf dem Albumcover sieht man einen Ausschnitt des berühmten Gemäldes *Die Freiheit für das Volk* von Eugène Delacroix. Dieses Werk zeigt die Julirevolution von 1830 und steht für den Inbegriff von Streben nach Freiheit. Der Titel für die Single wurde von Frida Kahlos Gemälde *Viva la Vida, Watermelons* inspiriert. Für das Songwriting und die Konzeption des Albums hat die Band viel in einer umgebauten Bäckerei gearbeitet. Die Aufnahmen fanden anschließend in den AIR Studios in London sowie in the magic shop studio in New York statt.

Plagiatsvorwürfe

Nach der Veröffentlichung von *Viva la Vida* wurde Coldplay mit mehreren Plagiatsvorwürfen konfrontiert. Joe Satriani, ein New Yorker Gitarrist, hatte Coldplay im Dezember 2008 angeklagt, Harmonien, Akkordfolgen und die Dynamik aus seinem Song *If I Cloud Fly* aus dem Jahr 2004 verwendet zu haben. Der objektive Hörvergleich beider Lieder zeigt in den eben genannten Bereichen starke Ähnlichkeiten und erschwert es, die Vorwürfe zu widerlegen. Dennoch konnten sich Satriani und Coldplay im Folgejahr außergerichtlich einigen. Die amerikanische Band Creaky Boards warf Coldplay ebenfalls vor, die Idee für *Viva la Vida* von ihrem Song *The Songs I didn't write* (2007) geklaut zu haben. Laut Bandmitglied Andrew Hoepfner soll der Ideenklau während eines Konzertbesuchs der Creaky Boards durch Chris Martin passiert sein. Der Vorwurf wurde nicht bestätigt, da Martin zu diesem Zeitpunkt in den AIR Studios in London gearbeitet hat und die Demo von *Viva la Vida* Monate zuvor produziert wurde. Ein weiterer Vorwurf von Cat Stevens, dass auch von seinem Lied *Foreigner Suite* (1973) plagiiert wurde, konnte nicht bewiesen werden.

Lyrics

Ausschnitt der Strophen und des Refrains:

I used to rule the world
Seas would rise when I gave the word
Now in the morning, I sleep alone
Sweep the streets I used to own

I used to roll the dice
Feel the fear in my enemy's eyes
Listen as the crowd would sing
Now the old king is dead, long live the king

One minute, I held the key
Next the walls were closed on me
And I discovered that my castles stand
Upon pillars of salt and pillars of sand

I hear Jerusalem bells are ringing
Roman Cavalry choirs are singing
Be my mirror, my sword and shield
My missionaries in a foreign field
For some reason, I can't explain
Once you'd gone, there was never, never an honest word
And that was when I ruled the world

It was the wicked and wild wind
Blew down the doors to let me in
Shattered windows and the sound of drums
People couldn't believe what I'd become

Revolutionaries wait
For my head on a silver plate
Just a puppet on a lonely string
Oh, who would ever want to be king?

Abb. 02: Zusammenschnitt des Liedtextes

Inhaltlich handelt *Viva la Vida* von einem König bzw. einem Diktator, der sein Reich verloren hat. Dabei interpretiert jedes Bandmitglied die Bedeutung des Lieds ein wenig anders. Während Schlagzeuger Will Champion die Leute auf die wichtigen Dinge des Lebens aufmerksam machen möchte, ist für Bassist Guy Berryman die leicht antiautoritäre Sichtweise wichtig, die eine Anspielung an die damaligen Umstände darstellen sollte. Chris Martin sieht *Viva la Vida* „als eine Art Lied zum Umblättern eines neuen Blattes“, denn trotz schlechter Taten und Bestrafung kann jeder erlöst werden. Das Lied steht sinnbildlich für die letzten zehn Minuten vor der Revolution, sie ist nicht mehr aufzuhalten, die Leute werden den Palast stürmen und hämmern bereits an die Türen.

Die musikalische Gestaltung und die Lyrics sind miteinander verflochten. Wird von Glocken oder Chören im Text gesungen, dann werden diese Elemente auch in der instrumentalen und musikalischen Ebene hörbar. So wird auch die „puppet on on a lonely string“ durch eine gezupfte statt mit dem Bogen gespielte Geige auditiv dargestellt.

Formaler Aufbau

Viva la Vida hat eine Länge von 4:02 Minuten und ein Tempo von 138 BPM. Das Lied ist durchgehend in einem 4/4 Takt geschrieben und folgt in seinem formalen Aufbau der gerne verwendeten Popsong-Struktur. *Viva la Vida* beginnt mit einem acht Takte langen Intro bevor die erste Strophe (8 Takte) beginnt. Ein kurzes Zwischenspiel (8 Takte) leitet in die zweite Strophe (8 Takte) über. Darauf folgt der Pre-Chorus (8 Takte), der Chorus (16 Takte) und Post-Chorus (8 Takte). Anschließend wiederholt sich das Muster mit der dritten Strophe und den

Chorusblöcken. Danach folgt die Bridge (auch C-Teil, 8 Takte) bevor der dritte Chorus erklingt. Das Lied endet mit einem ausblendenden Outro.

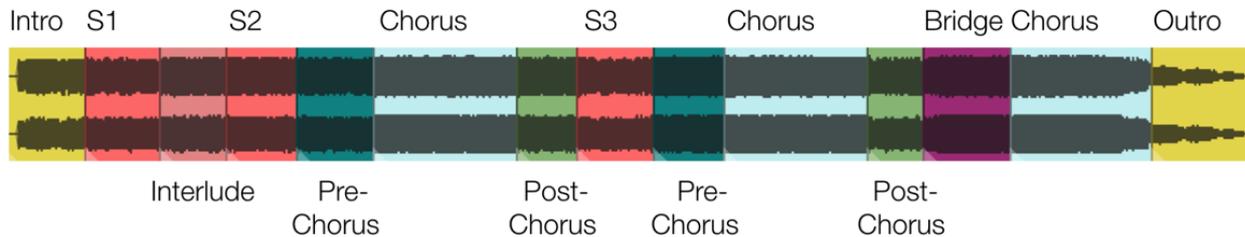


Abb. 03: Wellenform Viva la Vida – Coldplay

Harmonik

Viva la Vida ist in der Tonart A_b -Dur geschrieben und beinhaltet keine Tonartenwechsel während des Songs. Die hauptsächlich verwendeten Akkorde sind D_b5 , E_b , A_b und F_m . Sie werden über das ganze Lied in dieser Reihenfolge durchgespielt, nur beim Ausklingen des Chorus wird ein C_m statt eines A_b gespielt. Während des Interludes ist die Akkordreihenfolge ebenfalls mit D_b , F_m , E_b , E_b abgeändert, ebenso wie im Outro, bei dem zwei Mal die Folge D_b , E_b , C_m , F_m gespielt wird. Abgesehen von den Akkordwechseln sind keine harmonischen Variationen zu erkennen.

Instrumentierung

Die eigentliche Besetzung von Coldplay reicht für *Viva la Vida* nicht aus, da deutlich mehr Instrumente als das Schlagzeug, der Bass, das Klavier (in diesem Fall ein digitales Piano) und die Gitarre verwendet wurden. Die zusätzlich eingespielten Instrumente sind Streicher, vor allem Geige und Cello, eine Pauke, Glocken, Becken, Flöten, Synthesizer und ein Sitar. Für die Studioaufnahmen wurden Mike Kenner für die Sitar und Davide Rossi für die Streicher engagiert. Brian Eno selbst hat mittels des Synths die Klanglandschaften eingespielt.

In *Viva la Vida* sind die Streicher und die Kick die beiden führenden Elemente, was unüblich für die Lieder von Coldplay ist, da meist die Gitarre oder das Piano diese Rolle übernehmen. Die Streicher leiten das Lied ein. In der ersten Strophe kommen die Kick und anschließend die weiteren Instrumente hinzu. Dabei steht neben dem Gesang immer das gerade gespielte Streichermuster im Vordergrund, das auf die bereits eingeführten gelayert wird. Über das Interlude, die zweite Strophe und den Pre-Chorus baut sich das Lied immer weiter auf, bis der Chorus mit Paukenschlägen eingeleitet wird und die Besetzung ihre vollste orchestrale Form erreicht. Nach dem ersten Chorus tritt zum ersten Mal die Sitar auf und leitet in die dritte Strophe über. Wie zuvor baut sich die Spannung wieder bis zum nächsten Chorus auf, die sich

dort entlädt und danach den Übergang zur Bridge einleitet. Dort fällt die Kick weg und die Streicher spielen ein markantes Muster, bevor die Bridge (wieder mit Kick) auf den letzten voll besetzten Chorus vorbereitet. Das Outro zeichnet sich durch den Abbruch der Energie aus, bei dem fast alle Instrumente wegfallen und der mehrstimmige Gesang im Vordergrund steht.

Melodik

Die geringfügigen Variationen in der Harmonik schaffen Platz für eine wirkungsvolle Melodik bzw. werden von dieser kompensiert. Das Element der Wiederholung spielt eine zentrale Rolle bei *Viva la Vida*, denn es gibt verschiedene Muster je Instrument, die einmal eingeführt und anschließend in dem entsprechenden Liedpart wiederholt werden.

Am auffälligsten ist dies bei den Streichern. Die Streicher im Intro sind sehr einprägsam und stellen damit ein sehr markantes Erkennungsmerkmal von *Viva la Vida* dar. Sie werden staccato gespielt, wobei jedes Streichinstrument über mehrere Takte die gleiche Note spielt und anschließend die Tonhöhe nur leicht variiert. Damit ergänzen sie sich gegenseitig. Die Kombination aus Achtelnoten und -pausen ergeben den eingängigen Rhythmus, der fast über das ganze Lied hinweg so durchgespielt wird.

The image shows a musical score for the string section of the introduction to 'Viva la Vida'. It features five staves: Violin 1, Violin 2, Viola*, Cello, and Bass. The music is in 4/4 time with a tempo of 138 bpm, labeled 'Steady Rock beat'. The key signature has two sharps (F# and C#). The score is divided into two sections: the first three measures are marked 'mf' and the last measure is marked 'f'. A 'V' (breath mark) is placed above the first measure of the second section. The instruction 'Play 2nd time only' is written above the final measure. The notation consists of eighth notes and rests, creating a rhythmic pattern.

Abb. 04: Ausschnitt Partitur Streicher, Intro

Im ersten Interlude spielen die Streicher erstmals zusätzlich lange, gestrichene Noten, die auf die Rhythmusänderung in der zweiten Strophe vorbereiten. Dort folgt ein neues Muster der Streicher, welches über das bereits eingeführte gespielt wird. Die Notenwerte ändern sich zu punktierten halben Noten und sehr kurzen Achtelläufen, die in der Geige eine Abwärtsbewegung erfahren. Ähnlich verhält es sich auch in der dritten Strophe, in der ein weiteres Muster eingeführt wird.

Abb. 05: Ausschnitt Partitur Streicher, Strophe 2

In der Bridge fällt sowohl das markante Intro-Muster der Streicher als auch die Kick weg. Ausschließlich die Streicher tragen in diesem Moment das Lied und spielen einen ähnlichen Rhythmus wie im Intro, verharren aber fast dauerhaft auf einer Note. Dieses Übergangsmuster ist im Vergleich zum Intro in der Tonhöhe deutlich höher angesetzt. Durch die gleichbleibenden Noten wird ein Innehalten suggeriert bis durch das Crescendo und die aufsteigende Achtelbewegung der Geige die Bridge eingeleitet wird. In dieser kehren die bereits bekannten Muster wieder zurück.

Abb. 06: Ausschnitt Partitur Streicher, Übergang zur Bridge

Auch in der Gesangsmelodie ist ein auf-ab-auf-ab Muster erkennbar. In der ersten Phrase sind die gesungenen Noten C, D \flat , B \flat , C, A \flat . Dieses Muster wird mit kleinen Variationen weitgehend beibehalten und lediglich in der Tonhöhe verändert. Das erste gesungene C liegt über einem D \flat -Akkord, die zusammen eine große Septime erzeugen. Diese Intervallkombination findet sich auch am bei den Worten "When I ruled" des Chorus wieder,

nur mit dem Unterschied, dass ein G gesungen und ein Ab-Akkord gespielt wird. Auffällig sind zudem das digitale Piano, das ein upbeat-Riff spielt sowie die stetigen Viertelnoten der Kick.

Live Version

Viva la Vida ist auch ein beliebtes Lied für die Konzerte von Coldplay, da es von dem Publikum sehr gut angenommen wird und Interaktion zwischen der Band und dem Publikum ermöglicht. Auch bei der Mylos Xyloto Tour 2012 war es Teil der Setlist und wurde im Rahmen des *Coldplay Live 2012* Album live aus dem Stade de France aufgenommen. Die 75.000 Zuschauer sind auch auf der Aufnahme, vor allem während des Intros, des Outros und der Bridge, zu hören. Im Vergleich zur Studioversion, beginnt das Lied mit der verlängerten Bridge und auch das Intro und Outro sind länger als im Original. Die Band spielt live, die zusätzlichen Instrumente werden über das Playback abgespielt.

Coverversionen

Dadurch, dass *Viva la Vida* zu einem weltweiten Erfolg wurde, haben viele Künstler Coverversionen und eigene Interpretationen über die Jahre hinweg veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausarbeitung wurden drei relativ gegensätzliche Cover gewählt, die sich im Genre von der Originalversion unterscheiden. Diese sind von den Scary Pockets zusammen mit Maiya Sykes, von Henry Moodie und von Daniel Jang.

Scary Pockets und Maiya Sykes

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um ein Funk-Cover, das durch die Kollaboration der Scary Pockets zusammen mit Maiya Sykes im Jahr 2018 entstanden ist. Die Funkband Scary Pockets wurde 2017 gegründet und hat bereits viele bekannte Lieder gecouvert. Sie besteht aus den zwei festen Mitgliedern, Jack Conte (Keyboard) und Ryan Lerman (Gitarre). Bei regelmäßigen improvisierten Studiodates laden sie weitere Musiker*innen und Sänger*innen ein, um zusammen zu musizieren. Diese Sessions werden aufgenommen, mitgefilmt und anschließend auf YouTube veröffentlicht. Maiya Sykes ist eine amerikanische ausgebildete Sängerin, die in ihrer Karriere bereits viel als Backgroundsängerin tätig war, unter anderem für Leona Lewis und Micheal Bubl .

Diese Version von *Viva la Vida* wurde im Rahmen der eben erwähnten Studiodates in The Village in Los Angeles, Kalifornien, aufgenommen. Der Aufnahme-Ingenieur war Caleb Parker, der ebenfalls die Mischung angefertigt und das Mastering übernommen hat. Der formale Aufbau ist sehr ähnlich wie im Original nur mit den zwei Unterschieden, dass nach dem zweiten Chorus das Zwischenspiel verlängert ist und, dass der Song nach dem dritten Chorus endet, es somit kein dediziertes Outro gibt. Das Tempo mit 134 BPM ist geringfügig langsamer als im

Original, wobei die Länge mit 4:05 Minuten fast identisch ist. Für dieses Cover wurde die Tonart C-Dur verwendet, wobei auch hier mit denselben Akkordstufen gearbeitet wurde. Folglich sind F, G, C und Am die Akkorde, die in dieser Reihenfolge regelmäßig wiederholt werden und das Lied tragen. Da es sich um ein Funk-Cover handelt, unterscheidet sich die Besetzung vor allem in dem Wegfall der Streicher. Stattdessen wirken Schlagzeug, Schellenkranz, Bass, Keyboard, Gitarre, Pedal Steel, Hintergrundgesang und Leadgesang zusammen. Ähnlich wie im Original spielen auch hier nicht immer alle Instrumente zusammen, sondern wechseln sich ab. Gerade das Pedal Steel spielt zuerst nur während der Interludes, der zweiten Strophe und anschließend ab dem Übergang zur Bridge mit. Während des Intros und den Strophen erklingen Schlagzeug, Schellenkranz, Bass, Gitarre, Keyboard und Vocals. Beim Übergang zur Bridge wird zuerst die Instrumentenfülle etwas reduziert, bevor sie für den dritten Chorus zusammen mit der Spielintensität nochmals gesteigert wird. Die Besonderheit dieser Version ist die neue rhythmische Auslegung, die eine funkige Grundstimmung ausstrahlt. Auch die Verzierungen der Vocals sind ein Alleinstellungsmerkmal dieses Covers.

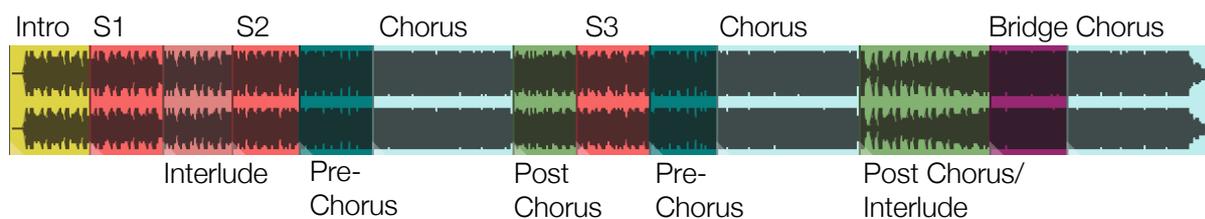


Abb. 07: Wellenform Viva la Vida – Cover Scary Pockets und Maiya Sykes

Henry Moodie

Henry Moodie ist ein 18-jähriger Brite, der sein Cover von *Viva la Vida* 2023 auf YouTube veröffentlicht hat. Er wird als aufstrebender Künstler gehandelt und hat sich vor allem durch die sozialen Medien wie TikTok und Instagram eine große Fanbase aufgebaut. Moodie hat als Bedroom Musiker mit seinem musikalischen Schaffen begonnen, bevor er bei Sony unter Vertrag genommen wurde. Sein Cover kann dem Genre der Pop-Ballade zugeordnet werden und steht in starkem Kontrast zum Original und der eben erwähnten Funkversion. Mit einer Länge von 3:06 Minuten ist das Cover deutlich kürzer und wird mit 120 BPM auch langsamer gespielt als das Original. Diese Verkürzung wird am formalen Aufbau ersichtlich, denn das Lied startet ohne Intro direkt mit der ersten Strophe. Zudem wird nach dem zweiten Chorus ohne Zwischenspiel direkt in die Bridge übergeleitet, auf die das Outro folgt und das Cover beendet. Die Tonart wurde nicht geändert und ist weiterhin in A \flat -Dur, wobei auch die Akkordfolge identisch übernommen wurde. Lediglich die Besetzung wurde verändert und besteht aus den Vocals, Klavier, Pad-Sounds und einigen rhythmischen Elementen. Einige Komponenten

wurden in der Postproduktion stark bearbeitet und sind insgesamt in einem großen Hallraum platziert.

Das Cover baut sich musikalisch nach und nach auf. Die Stimme beginnt alleine und ist durchgehend das zentrale Element. Sie wird in der ersten Strophe nur durch das Klavier, einer E-Gitarre und einem Pad begleitet. Ab der zweiten Strophe kommen rhythmische Elemente hinzu, die Kick und eine sehr entfremdete Snare sowie ein Bass. Zum zweiten Chorus hin bis zum Ende der Bridge ändert sich der Rhythmus der Kick zu durchgehenden Viertelnoten und der Hauptgesang wird durch eine gedoppelte Stimme unterstützt. Das anschließende Outro ist musikalisch wie das Intro gestaltet.

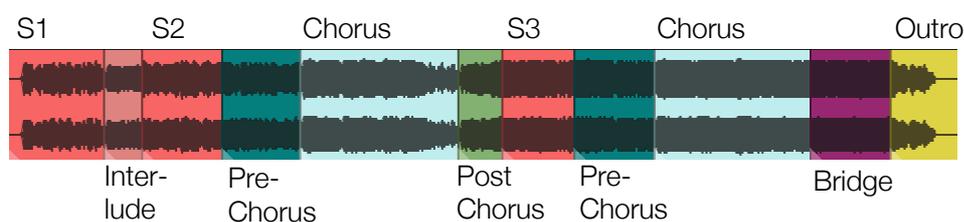


Abb. 08: Wellenform Viva la Vida – Cover Henry

Daniel Jang

Das Cover von Daniel Jang ist eine rein instrumentale Version von *Viva la Vida*. Daniel Jang ist ein amerikanischer Violinist, der bereits viele bekannte Lieder mit seiner Geige gecovered hat. *Viva la Vida* ist Teil seines Albums *Violin Covers Part IX*. Im Gegensatz zu den vorherigen Coverversionen ist diese Variante rein instrumental und reduziert. Die Geige ist durchgehend das führende Instrument und wird von einem Klavier und einer akustischen Gitarre begleitet. An mehreren Stellen wird die Geige gedoppelt und spielt zweistimmig. Ab der dritten Strophe bis zu dem darauffolgenden Refrain ändert sich der Tonumfang und die Geige spielt eine Oktave höher. Diese Version steht in G-Dur und wird mit einer BPM von 116 langsamer gespielt, dementsprechend ist es mit einer Dauer von 4:42 Minuten auch länger als das Original. Der formale Aufbau wurde exakt übernommen, wobei die Geige die Melodiestimme übernimmt. Diese Ballade ist insgesamt sehr ruhig und gefühvoll und wirkt daher gegensätzlich zu dem Original von Coldplay.

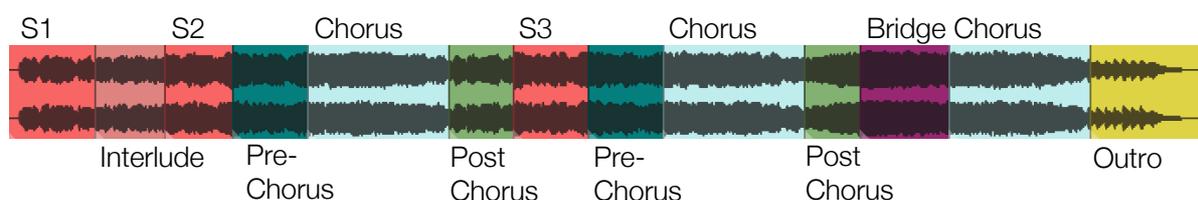


Abb. 09: Wellenform Viva la Vida – Cover Daniel Jang

Fazit

Viva la Vida selbst, aber auch das Album markierten einen Wendepunkt in der Bandgeschichte. Mit der Umorientierung ihrer Stilrichtung eröffneten sich neue musikalische Möglichkeiten: so kommt bei *Viva la Vida* ein Zusammenspiel der normalen Bandkonstellation mit neuen Instrumenten wie einer Sitar und Streichern zu Stande, wobei letztere in diesem Lied sogar die führende Instrumentenrolle darstellen. *Viva la Vida* ist harmonisch mit nur vier verwendeten Hauptakkorden simpel gehalten, gleichzeitig aber sehr eingängig. Die verschieden gespielten Muster der einzelnen Instrumente ergänzen sich und zusammen mit dem Gesang erzielen sie eine eindrucksvolle Wirkung. Die Single wird schnell zum Ohrwurm und animiert zum Mitsingen, weswegen es gerne von Coldplay bei Konzerten verwendet wird. Es gibt eine Vielzahl und Varianz an Covern von *Viva la Vida*. Sie reichen von verschiedensten Genrebearbeitungen wie beispielsweise Funk über rein instrumentale, orchestrale Versionen bis hin zu a-cappella Bearbeitungen.

Es stellt sich durchaus die Frage, ob Coldplay heute genauso erfolgreich wäre, wenn sie nicht mit Brian Eno als Produzenten die Veränderung ihres ursprünglichen Musikstils gewagt hätten. Unabhängig davon ist *Viva la Vida* ein Lied, das auch 15 Jahre nach der Veröffentlichung noch immer gute Laune verbreitet und einen großen Wiedererkennungswert besitzt.

Literaturhinweise

Coldplay - Viva la Vida Songtext. (o. D.-a). Songtexte.com.

<https://www.songtexte.com/songtext/coldplay/viva-la-vida-2bd69c52.html>

Coldplay timeline. (2018a, Dezember 17). Coldplay Timeline. <https://timeline.coldplay.com/>

Daniel Jang. (o. D.-a). DANIEL JANG. <https://danieljangofficial.com/>

Hal Leonard Orchestra. (2017a, Dezember 21). *Viva la vida arranged by Larry Moore*

[Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=80KXX8WbQ7k>

Henry Moodie - Sony Music Entertainment Germany GmbH. (2023a, Juli 9). Sony Music

Entertainment Germany GmbH. <https://www.sonymusic.de/artist/henry-moodie/>

Maiya Sykes. (o. D.-a). <https://www.maiyasikes.com/>

Songfacts. (o. D.-a). *Viva la vida by Coldplay - Songfacts.* Songfacts.

<https://www.songfacts.com/facts/coldplay/viva-la-vida>

Viva la vida - Coldplay. (2021a, Juli 27). ARD Audiothek.

<https://www.ardaudiothek.de/episode/die-groessten-hits-und-ihre-geschichte/viva-la-vida-coldplay/swr3/78068596/>

Viva la vida, Watermelons - by *Frida Kahlo*. (o. D.-a). <https://www.fridakahlo.org/viva-la-vida-watermelons.jsp>

Weiland, T. (o. D.-a). *Review: Coldplay - Viva la Vida - Musikexpress*. Musikexpress.
<https://www.musikexpress.de/reviews/coldplay-viva-la-vida/>

Wikipedia-Autoren. (2001a). Brian Eno. *de.wikipedia.org*.
https://de.wikipedia.org/wiki/Brian_Eno

Wikipedia-Autoren. (2004a). Coldplay. *de.wikipedia.org*.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Coldplay>

Wikipedia-Autoren. (2005b). Chris Martin. *de.wikipedia.org*.
https://de.wikipedia.org/wiki/Chris_Martin

Wikipedia-Autoren. (2011a). Viva la Vida (Lied). *de.wikipedia.org*.
[https://de.wikipedia.org/wiki/Viva_la_Vida_\(Lied\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Viva_la_Vida_(Lied))

Abbildungen

Abb. 01: Band Coldplay Mitglieder

Abb. 02: Zusammenschnitt des Liedtextes

Abb. 03: Wellenform Viva la Vida – Coldplay

Abb. 04: Ausschnitt Partitur Streicher, Intro

Abb. 05: Ausschnitt Partitur Streicher, Strophe 2

Abb. 06: Ausschnitt Partitur Streicher, Übergang zur Bridge

Abb. 07: Wellenform Viva la Vida – Cover Scary Pockets und Maiya Sykes

Abb. 08: Wellenform Viva la Vida – Cover Henry Moodie

Abb. 09: Wellenform Viva la Vida – Cover Daniel Jang